

Formale Hinweise für Seminar- und Abschlußarbeiten

Die folgenden, recht detaillierten Hinweise verstehen sich lediglich als Empfehlungen. Sie sind angelehnt an die Einrichtungsrichtlinien wissenschaftlicher Zeitschriften.

1. Text- und Seitenlayout:

Schriftart: Text in TimesNewRoman / Garamond 12 pt; Fußnoten in TimesNewRoman / Garamond 10 pt.

Absatz: Text und Fußnoten in Blocksatz, längere fremdsprachliche Zitate eingerückt; Übersetzungen in TimesNewRoman / Garamond 11 pt.

Zeilenabstand: Text 1,5-zeilig; Fußnoten und Übersetzungen 1-zeilig.

Seitenrand: links 3 cm; rechts 2 cm, oben und unten 2,5 cm.

2. Struktur

Titelblatt sollte enthalten: Lehrveranstaltung, Dozent, Hausarbeitstitel, Datum, Name, Semesterzahl, Studienfach, Matrikelnummer, Adresse, eMail.

Verzeichnisse: Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen – ggf. Abkürzungsverzeichnis (vor dem Text) – ggf. Abbildungsverzeichnis (nachdem Text) – Literaturverzeichnis.

Tabellen, Abbildungen etc. werden in den Text integriert, fortlaufend numeriert sowie mit Überschrift und Quellenangabe versehen.

Seitennumerierung: Titelblatt ohne Numerierung, Text mit arabischen Ziffern in Kopf- oder Fußzeile.

Fußnoten fortlaufend mit arabischen Ziffern.

Gliederung: Bitte nicht mehr als drei Gliederungsebenen.

3. Regeln für das Zitieren

Zitate aus Primärliteratur werden kursiv gesetzt (ohne zusätzliche Anführungszeichen!), ihnen ist eine nhd. Übersetzung beizugeben. Zur Darstellung mhd. Sonderzeichen in Word usw. eignet sich der Zeichensatz „Mediaevum.ttf“ (<http://www.mediaevum.de/mhd.htm>). Nach der zitierten Passage ist jeweils die Belegstelle anzugeben (bei längeren Angaben in einer Fußnote). Zitiert werden soll aus der maßgeblichen Textausgabe, über die im allgemeinen das "Verfasserlexikon" informiert. Mehrfach zitierte Primärliteratur kann gemäß dem Abkürzungsverzeichnis abgekürzt werden (z.B. "NL 1333" für "Nibelungenlied, Strophe 1333"). Nennt man im fortlaufenden Text den Titel eines Werkes, so ist dieser in einfache Anführungszeichen zu setzen ('Nibelungenlied').

Zitate aus Sekundärliteratur: Alle wörtlichen und sinngemäßen Zitate aus der Forschungsliteratur (auch aus dem Internet!) müssen als solche kenntlich gemacht werden, da man sich ansonsten dem Vorwurf eines Plagiats aussetzt. Wörtliche Zitate werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt, sinngemäße Zitate (Umschreibungen, Zusammenfassungen u.ä.) werden durch den Zusatz 'vgl.' markiert. Alle Zitate sind durch eine genaue Stellenangabe zu belegen. Die zitierte und ansonsten verwendete Sekundärliteratur wird vollständig im Literaturverzeichnis genannt. Sie kann im Text nach dem Schema „Autor, Erstes Titelwort“ abgekürzt werden (etwa „Müller, Spielregeln, S. 12“).

Zitate aus Internetdatenbanken: Die Nutzung von Internetquellen birgt die Gefahr, unzuverlässigen und im schlimmsten Fall falschen Informationen aufzusitzen. Wenn Sie dennoch in Ihrer Arbeit Informationen von Homepages oder Internetdatenbanken (Wikipedia usw.) nutzen wollen, dann zitieren Sie die Quelle mit der URL und dem Datum des Abrufs, vgl. "<http://www.manuscripta-mediaevalia.de>, 12.3.2009."

Auslassungen in Zitaten kennzeichnen Sie bitte mittels dreier Punkte in eckigen Klammern [...]

Wird in einer Quelle auf eine andere verwiesen, so ist sowohl die Ursprungsquelle zu nennen (und im Literaturverzeichnis zu bibliographieren) als auch die zitierende Quelle mit dem Einschub ‚zit. nach‘. Bsp.: „Vgl. Schulze, Nibelungenlied, S. 28, zit. nach Müller, Spielregeln, S. 34.“

Beziehen sich Zitate auf zwei Seiten, so folgt der Seitenzahl ein ‚f.‘ (etwa S. 99f.). Verweise auf mehrere Seiten werden explizit angegeben (etwa S. 99-101).

4. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch geordnet und enthält alle zur Erstellung der Arbeit benutzten und im Text / in den Fußnoten zitierten Werke. Bei umfangreicheren Arbeiten kann man zwischen Primär- und Sekundärliteratur unterscheiden. Bei mehr als drei Autoren oder Orten ist nur der erste Name mit dem Zusatz ‚u.a.‘ zu nennen.

Das Zitieren kann nach folgendem Muster erfolgen. Wichtig ist vor allem, daß die Zitierform konsequent verwendet wird.

Monographien: Name, Vorname: Vollständiger Titel (*mit allen Untertiteln*). Ort Jahr (*ggf. Reihe, in der die Monographie erschien, und Band*).

Bsp.: Kern, Manfred: Edle Tropfen vom Helikon. Zur Anspielungsrezeption der antiken Mythologie in der deutschen höfischen Lyrik und Epik von 1180-1300. Amsterdam, Atlanta 1998 (Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur Bd. 135).

Zeitschriftenartikel: Name, Vorname: Titel (*mit allen Untertiteln*). In: Zeitschriftsigel Bandzahl (Jahrgang des Bandes), S.

Bsp.: Bastert, Bernd: Möglichkeiten der Minnelyrik: Das Beispiel Heinrich von Veldeke. In: ZfdPh 113 (1994), S. 321-344.

Die Siglen der wichtigsten altgermanistischen Fachzeitschriften finden Sie im Anhang.

Aufsätze in Sammelwerken: Name, Vorname: Titel (*mit allen Untertiteln*). In: Titel (*mit allen Untertiteln*). Hg. v. Herausgebervorname Herausgebername. Ort Jahr (*ggf. Reihe, in der die Monographie erschien, und Band*), S.

Bsp.: Friedrich, Udo: Die Zähmung des Heros. Der Diskurs der Gewalt und Gewaltregulierung im 12. Jahrhundert. In: Mittelalter. Neue Wege durch einen alten Kontinent. Hg. v. Jan-Dirk Müller, Horst Wenzel. Stuttgart 1999, S. 149-179.

5. Eidesstattliche Erklärung zu schriftlichen Arbeiten (Proseminar, Hauptseminar usw. ...)

Die letzte Seite Ihrer Hausarbeit ist die Eidesstattliche Erklärung. Das entsprechende Formular finden Sie auf der letzten Seite dieser Datei

Anhang: Siglen mediävistischen Fachzeitschriften

Wissenschaftlicher Aufsätze werden u.a. in Fachzeitschriften publiziert, die periodisch, zumeist in mehreren Heften pro Jahr, erscheinen. Diese Zeitschriften besitzen die folgenden Siglen:

AbäG	Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik
AfdA	Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Literatur
Arbitrium	Zeitschrift für Rezensionen zur german. Literaturwissenschaft
Archiv	Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen
DA	Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters
Daphnis	Daphnis. Zeitschrift für mittlere deutsche Literatur
DVjs	Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft u. Geistesgeschichte
Et. Germ.	Etudes Germaniques
Euphorion	Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte
GQ	The German Quarterly
GR	The Germanic Review
GRM	Germanisch-Romanische Monatsschrift
IASL	Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur
JOWG	Jahrbuch der Oswald-von-Wolkenstein-Gesellschaft
LiLi	Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik
MLR	Modern Language Review. A quarterly journal
PBB	Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur
Wolfram-Studien	Organ der Wolfram-von-Eschenbach-Gesellschaft
ZfdA	Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur
ZfdPh	Zeitschrift für deutsche Philologie



Eidesstattliche Versicherung *

Hiermit versichere ich

Name, Vorname

geboren am

Matrikelnummer

an Eides statt, dass die vorliegende, dieser Erklärung beigefügte Hausarbeit mit dem
Thema:

im _____ des Studienjahres _____ selbständig und ausschließlich
mit den im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen und Hilfsmitteln angefertigt wurde.

Augsburg, den _____
Datum

eigenhändige Unterschrift

* Diese Erklärung ist der in eigener Person erstellten Hausarbeit als Anhang beizufügen. Arbeiten ohne diese Erklärung werden nicht angenommen. Auf die rechtlichen Konsequenzen einer falschen Eidesstattlichen Erklärung wird hiermit hingewiesen (vgl. APrüfO der Universität Augsburg, § 13 Abs. 6 u. § 19 Abs. 1, 5 u. 6).